

An der



Basis

1. Ausgabe

2012

Informationsblatt der Ortsgruppe Fahrpersonal & Werke Berlin

Willkommen zur 1. Ausgabe unserer Zeitung im neuen Jahr. Nach reiflicher Überlegung Ende des letzten Jahres im Vorstand unserer Ortsgruppe beschlossen wir, dass die Zeitung zukünftig 3mal im Jahr erscheint!

Desweiteren wird die Zeitung um 2 Seiten vergrößert, damit wir aktuell mehrere Themen ausführlicher ansprechen können.

Unsere Zeitung, sowie auch wichtige Informationen könnt Ihr jederzeit auf unserer Homepage www.og-berlinfw.gdl.de abrufen.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein erfolgreiches Jahr 2012, viel Schaffenskraft, Gesundheit und Freude im Kreise der Familie und mit Freunden.

Euer Zeitungsteam

Inhaltsverzeichnis

1. **Einleitung**
2. **Neues von Eurer Ortsgruppe**
3. **Neues aus der Betriebsratsfraktion**
4. **Unsere Rechte & Pflichten**
5. **Informationen aus unserer Arbeitswelt**
6. **Infos aus dem Werke, Gastro und ZUB-Bereich**
7. **Gästekommentar**
8. **Verschiedenes**



Für die Richtigkeit der Inhalte, sowie den Anmerkungen und Kommentaren einzelner Personen übernehmen wir keine Haftung!

Die in den Publikationen und Recherchen geäußerten Meinungen spiegeln nicht unbedingt unsere Ansichten wieder!

1. Aus gegebenen Anlass, bedingt durch 5 Todesfälle im Werke/Gastro und ZuB-Bereich möchten wir Euch auf unseren Notfallordner hinweisen! Wir wissen alle, wie schwer es ist einen Freund oder Angehörigen zu verlieren. In Gedanken sind wir bei den Hinterbliebenen und hoffen, dass so unbürokratisch wie möglich, das letzte Geleit im Kreise der Angehörigen stattfindet! Aber was passiert dann? Was man als Betroffener alles rechtlich gesehen beachten muss, wurde für Euch in einem Notfallordner zusammengefasst. Den Ordner könnt Ihr über unsere Ortsgruppe (Unkostenbeitrag von 3,50 Euro) bei Ute Weber oder Kathrin Gardow bestellen.

2. Am **14.03.2012** findet unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Hier werden, im Gegensatz zum letzten Jahr, die Weichen in unserer Ortsgruppe für **3 Jahre** gestellt. Die Arbeit im Vorstand ist ehrenamtlich. Sie wird von Kollegen ausgeführt, die Spaß an der Arbeit haben und die etwas bewegen wollen.

3. Hier noch ein Hinweis in eigener Sache, unsere Sitzungen sind für Euch öffentlich, also besucht uns zu den angegebenen Terminen die nachlesbar auf unserer Homepage oder im Schaukasten aushängen! Desweiteren suchen wir immer noch weitere helfende Hände, die uns gerne unterstützen möchten!

4. Zur Weihnachtszeit 2011 verteilten viele fleißige Hände, aus unseren Reihen in ihrer Freizeit, die Weihnachtspräsente vor Ort. Sollte der Eine oder Andere noch nicht bedacht worden sein, dann wendet Euch bitte an Ute Weber (Ostbahnhof) bzw. Nicole Schmidt (Hauptbahnhof).

5. Hier nun unsere nächsten Sitzungstermine der OG Fahrpersonal & Werke für Euch

14.03.2012 15.00 Uhr (Jahreshauptversammlung) und 17.04.2012 15.00 Uhr im La Terrazza am Ostbahnhof

Am 14.03. ebenfalls im Anschluss an die Sitzung (gegen 19 Uhr) ist noch Bowling am Ostbahnhof angesagt!

Zu guter Letzt noch ein Hinweis in eigener Sache,

Wenn Ihr Fragen, Kritiken oder Anregungen habt oder mehr wissen wollt zu einigen Sachen/Themen, dann sprecht uns an. Eure Ansprechpartner findet Ihr in den Schaukästen am Ostbahnhof, Rummelsburg und Hauptbahnhof. .

Veränderungen in der Betriebsratsfraktion

nach dem Wechsel von Andrei Hoppe zur Transportleitung rückt **Birgit Schmidt-Papke** in den Betriebsrat nach. Desweiteren arbeitet **Luise Gurklys** jetzt für uns im Betriebsrat mit!

**Birgit Schmidt-Papke**

Birgit wird sich wie bereits in der Vergangenheit um die Kollegen kümmern, die Zeugen bei Suizidversuchen und Betroffene von posttraumatischen Ereignissen waren. Weiterhin unterstützt und begleitet **Birgit** Euch, bei drohender oder bereits bestehender Betriebsdienstuntauglichkeit zum BEM Gespräch und berät Euch zum Thema“ Burn Out“.

Neu seit Anfang des Jahres unterstützt **Luise Gurklys** die GDL- Fraktion im Betriebsrat F.I.7.

Luise ist als Restaurantleiterin in Berlin Ostbahnhof tätig und ist bei der letzten Wahl auf der „Alternativen Liste“ der Transnet/GDBA in den Betriebsrat gekommen.

Bereits nach kurzer Zeit hat Luise erkannt, dass es sich bei der “ Alternative Liste“ in Wahrheit um eine“ Schummelliste“ handelt in der sich Selbstdarsteller und Versorgungsfälle mehr um ihre persönlichen Interessen kümmern als um die Sorgen und Probleme des Fahrpersonals.

Luise zog daraus die richtigen Schlüsse und wechselte zur Gewerkschaft des Fahrpersonals. Trotz ihrer Elternzeit nimmt sie bereits jetzt, im Übrigen unentgeltlich, wieder an den Betriebsratssitzungen teil und unterstützt uns.

Wir wünschen **Birgit** und **Luise** viel Erfolg in Ihrer Tätigkeit als Eure GDL-Betriebsräte. Die Kontaktdaten der Beiden findet Ihr auf der Homepage.

Wir von der Ortsgruppe wünschen auf diesem Wege alles Gute und eine erfolgreiche Zusammenarbeit, desweiteren viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben.

4. Unsere Rechte und unsere Pflichten

Wie lange darf ich arbeiten? Hier nun eine erste Übersicht zum Thema

Schutzrechtliche Arbeitszeit für den ZuB und Gastrobereich

ZuB	Mo-Sa maximal 10h schutzrechtliche Arbeitszeit	§3 ArbZG
	So 12h schutzrechtliche Arbeitszeit an Sonn-/Feiertagen	FGr5-TV
	Schichtlänge grundsätzlich 12h möglich	FGr5-TV
	Schichtlänge pro Kalenderwoche 1mal 14h	Anlage 8 §5
Gastro	13h ausschließlich für die Rolle ZG!	Bewilligungsbescheid
	Schichten mit SAZ > 12 Std.	Regierungspräsidium
	max. 2 x in 7 Tagen	Darmstadt
	Checkliste Schichtlänge und Verteilung	
1.	12 Stunden grundsätzlich, 14 Stunden maximal	FGr-5 TV Anlage 8
2.	15 Stunden mit gesetzlicher Ruhezeit von 45 Minuten	Umsatz TV § 8 (im Rahmen der Bewilligung)
3.	>15 Stunden mit gesetzl. Ruhepause von 45 Minuten (im grenzüberschreitenden Verkehr oder mit Zustimmung des BR aus beschäftigungspolitischen Gründen)	Umsatz TV § 8 (im Rahmen der Bewilligung)
4.	Schichten > 12 Stunden und/oder mit SAZ > 10 h max.3x pro Kalenderwoche (4x mit Zust. BR)	Umsatz TV § 8 (im Rahmen der Bewilligung)

Bei Fragen oder Anmerkungen spricht uns an.

Am 18.11.2011 nahmen Nicole und Andreas an der Veranstaltung „DB-Vorstand vor Ort“ teil. Dr. Rehkopf (Vorstandsmitglied des DB FV) berichtet von Schwierigkeiten im Unternehmen und wie der Vorstand sich die Neuausrichtung im Fernverkehr vorstellt.

Hier nun für Euch ein kleiner Auszug, über die wichtigsten Antworten vom DB Vorstand, aus den vielen Fragen der Mitarbeiter.

1. Was ändert sich in der Zusammenarbeit der Transportleitungen/Servicecentern?

Zwischen den Verkehrsleitungen und der zentralen Verkehrsleitung ändert sich in der Zusammenarbeit nichts. Im Mittelpunkt stehen die ständige Verbesserung der Kundeninformation, sowie die Sicherstellung der Reiseketten.

Das Servicecenter wird in Zukunft in 2 Bereiche, also in Zub/Gastro und Lokführer aufgeteilt.

Wesentlich stärker verändert wird hingegen das Flottenmanagement, welches in Zukunft zentral in Frankfurt(Main) angesiedelt wird.

2. Wird die Bordgastronomie ausgegliedert?

Dies ist und bleibt immer ein Gerücht, aber Fakt ist das es keine Grundlage dafür gibt und keine Überlegungen zurzeit dazu anstehen.

Die Bordgastronomie bleibt elementarer Bestandteil des Produktbildes im Fernverkehr und stellt einen Wettbewerbsvorteil dar.

Mit der Neuorganisation im Fernverkehr wird der Kunde stärker im Mittelpunkt stehen.

3. Was ändert sich im B 1-Bereich? Warum wird nicht überall einheitlich kommuniziert, dass der Zugführer/B 1 abgeschafft wird?

Es werden freie Stellen nicht mehr nach besetzt, aber besetzte Stellen bleiben bestehen!

4. Warum werden in der Instandhaltung sehr oft defekte Wagen wieder bereitgestellt?

Reisewagenumläufe sind nachts häufig an Stellen abgestellt, wo es keine Werkstätten gibt um die Schäden zu beheben. Desweiteren sind bei vielen Umläufen erst nach 8-14 Tagen Werkstattbehandlungen möglich. Kleinere Umlaufzeiten wären ein erheblicher Mehraufwand an Fahrzeugen, was die Situation nicht verbessern würde. Zurzeit sind 120 Wagen der IC-Flotte durch Korrosionsbehandlung langfristig in Behandlung und durch die angespannte Fahrzeugsituation werden Wagen trotz kleiner Mängel eingesetzt um Zugkomplettausfälle zu vermeiden!

Das soll es aus den Bereichen **Servicecenter, Werkstatt, ZuB** und **Gastro** fürs erste gewesen sein, weitere Antworten für euch dann in der nächsten Ausgabe!

6. Informationen aus dem Werke, Gastro oder ZuB -Bereich

Zum Einen heute was bedeutet Rechtsschutz und zum anderen noch kleine Anmerkungen aus dem Werkebereich in Rummelsburg...

Rechtsschutz

1. Durch die Mitgliedschaft bei der GDL habt Ihr Rechtsschutz bei allen gerichtlichen und außergerichtlichen beruflichen Rechtsstreitereien, die unmittelbar im Zusammenhang mit Eurem Dienst- oder Arbeitsverhältnis stehen.

Rechtsschutz wird Euch zum Bsp. gewährt:

A bei Straf-,Nebenklage-,Privatklage-,Zivilverfahren

B bei Verfahren vor Verwaltungs-,Disziplinar-,Sozial- und Arbeitsgerichten

C bei Unfällen auf dem Weg unmittelbar von oder zur Arbeitsstätte

Der Berufsrechtsschutz wird von der GDL bei entsprechender Erfolgsaussicht über die Juristen unseres Dachverbandes gewährt. Bitte beachtet unbedingt, dass die Mandatierung externer Rechtsanwälte zu euren eigenen Lasten geht. Wenn ihr Berufsrechtsschutz benötigt, müsst ihr einen Antrag auf Gewährung von Rechtsschutz unter Beifügung der für den streitigen Sachverhalt erforderlichen Unterlagen schriftlich **rechtzeitig** einreichen, dass fristwahrende Reaktionen noch möglich sind.

Den Antrag bekommt ihr über den Ortsgruppenvorstand oder in der Geschäftsstelle in der Erich-Steinfurth Str. 7, am Ostbahnhof. Nach Prüfung und Bewertung der Erfolgsaussicht setzen sich nach Befürwortung die zuständigen Juristen des zuständigen Dienstleistungszentrums des dbb mit euch in Verbindung.

Bei Unklarheiten und Rückfragen wendet euch an uns oder an die **GDL-Bezirksgeschäftsstelle** unter **030/29005112**. Wir helfen euch gerne weiter.

2. Im Werkebereich stehen Stand **Dezember 2011** waren **44000** Überstunden bei den Handwerkern verzeichnet. Zunahme um **10000** gegenüber **Januar 2011**

Die Zustände der Sanitäranlagen (Schimmel, und Insektenbefall) ist wie am Ostbahnhof in einem unzumutbaren Zustand.

Die Lehrgangsplanung im Bereich B22 ist unzureichend im Gegensatz zu B24.

Man unterscheidet hiernach in ICE-Bereich und den IC-Bereich(lokbespannt). Schlussfolgernd bleibt fest zuhalten, dass noch vieles passieren muss damit die Neuausrichtung Fernverkehr funktioniert. **Wichtig ist eine funktionierende Basis dafür!** Als Vergleich:

Im Fußball kann der Stürmer nicht ohne das Mittelfeld und ohne die Abwehr ist der Torwart chancenlos.

Licht an 5 Sekunden 4, 3, 2 und 1 Kamera läuft wir sind auf Sendung!

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir waren auf dem Presse- und Öffentlichkeitsseminar der GDL und möchten Euch hier von unseren empfundenen Eindrücken berichten.

Die Seminarleiter Frau Seibert und Herr Mauren trainierten mit uns nicht nur den Umgang mit der Öffentlichkeit im täglichen Leben, sondern auch richtiges Verhalten gegenüber den Medien und der Presse.

Jeden Tag kann es uns passieren, dass wir auf Journalisten treffen. Das kann durch Berichterstattungen über Unregelmäßigkeiten im Bahnverkehr geschehen oder Interviews in Folge von Dokumentationen.

Aber auch bei nicht alltäglichen Situationen, wie zum Beispiel einem Streik, stehen wir schnell im Mittelpunkt. Wie verhalte ich mich dann richtig?

Bisher haben wir immer gehofft, dass wir nicht angesprochen werden. Aber warum eigentlich nicht? Wir haben doch alle eine eigene Meinung und würden gerne etwas sagen! Aber was dürfen wir sagen, wie werden wir wahrgenommen, haben wir ein sicheres Auftreten oder verlieren wir im Gespräch sehr schnell den Faden?

Diese Ängste wurden uns durch unsere Trainer genommen. Sie lehrten uns, die Kamera als Sprachrohr für unsere Ziele zu nutzen.

Heute nach dem Seminar, sagen wir ganz klar: Ja, bitte sprecht uns an....

Unser Fazit zum Thema Presse und Öffentlichkeit lautet für Euch wie folgt:

Das Thema sollte man bei weitem nicht unterschätzen. Wir wissen alle nicht, ob die Presse für oder gegen uns eingestellt ist und ihre Schreibkünste benutzt, um unseren Arbeitskampf oder unser Ansehen zu diffamieren!

Wir kennen alle spätestens seit Herrn Wulff die Bedeutung der Pressefreiheit. Aber weiß jeder von Euch, was das bedeutet oder was sie beinhaltet?

Selbstsicherheit und sicheres Auftreten sind erlernbar.

Eure Seminarteilnehmer

Anmerkung vom stattgefundenen Arbeitszeitseminar am Ostbahnhof

Hiermit möchte ich gerne Herrn Kretschmann im Namen aller beteiligten Kollegen danken, welcher am 15.02 das Arbeitszeitseminar leitete. Ich finde es wünschenswert unser Wissen durch ein weiteres Seminar aufzubessern, um im Dschungel des Arbeitszeitgesetzes unser Wissen zu festigen.

Vielen Dank das ihr uns das Seminar ermöglicht habt.

Eure Dajana Spiegel

Seminare, Fortbildungen und **Schulungen** haben ihre Besonderheiten, doch was muss ich hierzu alles beachten? Was reiche ich ein, welche Unterlagen brauche ich und wo müssen Sie eingereicht werden?

Im Februar fand für Mitglieder zum ersten Mal ein Schultag statt, wo keine Unterlagen eingereicht werden mussten. Hier wurden allgegenwertige Fragen zur Arbeitszeit und Tarifrecht beantwortet, um im Berufsleben zu bestehen.

Fortbildungen finden in der Regel durch den Arbeitgeber statt, mit einer Einladung was im Dienstplan mit Arbeitszeit hinterlegt ist! Hier muss auch nichts beantragt werden.

Bei allen Seminaren der Gewerkschaften sind folgende wichtige Abläufe einzuhalten!

1. Man besorgt sich beim Gruppenleiter den Antrag auf Bildungsurlaub. Der Antrag wird ausgefüllt beim Gruppenleiter wieder abgegeben. Durch den Vorstand der Ortsgruppe wird das Mitglied zeitgleich in Frankfurt für das Seminar angemeldet.
2. Während in Karlsruhe der zustehende Anspruch auf Bildungsurlaub ermittelt wird schickt Frankfurt die Einladung zum Seminar an die postalische Adresse, des Teilnehmers, wobei hier eine Frist von **6 Wochen** eingehalten werden muss.
3. Wenn dies alles geschehen ist, erfolgt durch den Arbeitgeber in der Regel die Bestätigung. Diese ist im Dienstplan mit **U18** vermerkt!

Als Besonderheit ist hier noch zu erwähnen:

Dem Arbeitnehmer stehen (**laut Tarifvertrag**) innerhalb von **2 Jahren 10 Tage Bildungsurlaub** zu. Wenn dieser Anspruch erschöpft ist, kann auch auf Basis freier Tage das Seminar gebucht werden. Hierbei sollte auf dem Wunschblockungszettel dies rechtzeitig vermerkt werden und auch hier der Gruppenleiter in Kenntnis gesetzt werden.

Zum Schluss braucht man dann noch die **Freifahrt mit** oder **ohne Zuzahlung**, da der Anreisetag/Abreisetag wichtig ist und ist mein Zug gesperrt oder nicht?

Bei Fragen hierzu spricht uns an oder schreibt uns.....

Druck & Gestaltung	Andreas von Rappard
Urheberrecht & Herausgeber	Ortsgruppe Fahrpersonal & Werke
Vorsitzender	Andrei Hoppe
Öffentlichkeitsarbeit	Andreas von Rappard
Webmaster	Michael Buschkamp

Wir sind das Fahrpersonal

